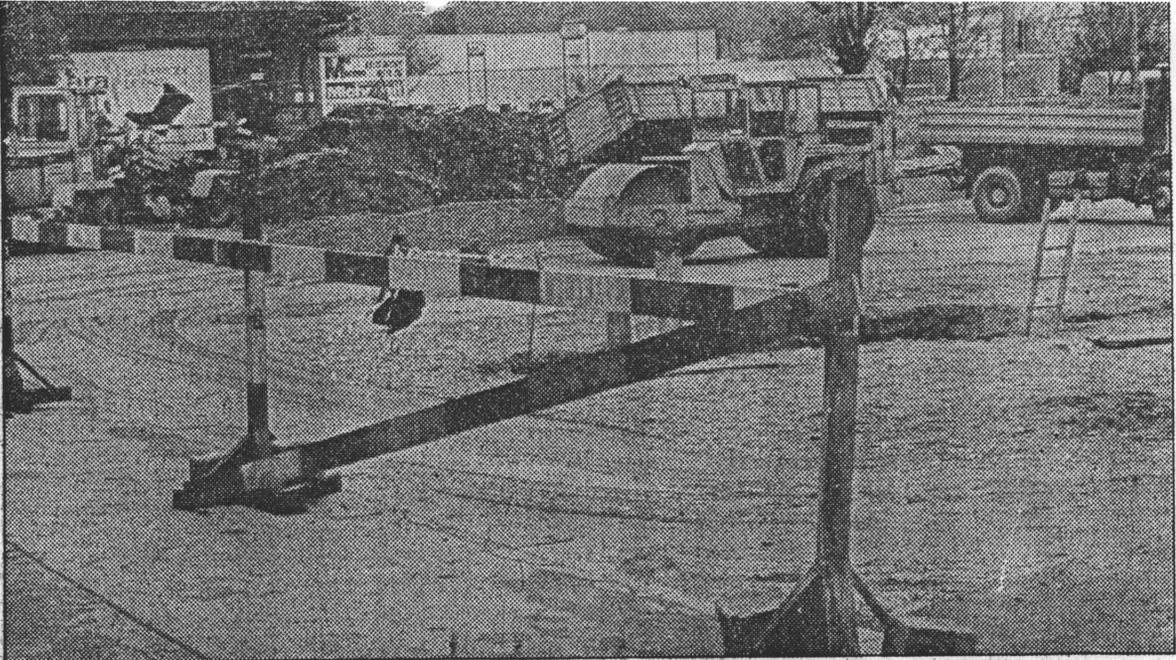


ständig ge-  
gen läßt der  
lten, da die  
Halbstunden-

stes Problem  
esem Grund  
ne Bürgerini-  
so das Argu-  
r die Schnell-  
ehe aber im  
der vor der  
gend ab. Vor  
en Menschen  
bis zur Kreu-  
ferstraße/An-  
lich. Ein Be-  
VP, FP und  
n. Bloß die  
P ist dagegen  
sten.

ste Frage be-  
-Ride-Anlage  
station genau  
en Umkehr-  
er gibt es bei  
nkäufen Pro-



Für die Busse der Linie 32 A wird vor der Schnellbahnstation Strebersdorf eine Umkehrschleife gebaut.

Photo: „Die Presse“/Harald Hofmeister

## GROßSTADTPROMENADE

den Dornba-  
n Hauptportal  
der nächstge-  
(Linie 10, 43  
gt. Die beiden  
Hernals hät-  
Allerseelen -  
lenung durch  
rsmittel ver-  
auch nie in  
nie von einer  
t. Eine bessere  
e dies bei den  
rten und Otta-  
le - wäre auch  
h.

um die Anbin-  
kleinen  
anno 1980 vor  
Umwandlung

in Parkanlagen gerettet wurden?  
„Die Presse“ hat im Rahmen ihrer  
„Großstadtpromenade“ diesen  
Friedhöfen einen Besuch per öf-  
fentlichem Verkehrsmittel abge-  
stattet. Dabei kam sie zu folgen-  
den Ergebnissen:

1. Am schwersten mit dem  
öffentlichen Verkehrsmittel zu  
erreichen war der Heiligenstädter  
Friedhof, mit fast 1,3 Kilometern  
Fußweg von der Endstation der  
Linie D und immerhin rund 600  
Meter von der Endstation der  
Linie 38. Gleich danach kommt  
der Friedhof von Hadersdorf, der  
am Stadtrand und abseits gelegen  
auch gut einen halben Kilometer  
an Fußweg von der Haltestelle  
49 B vom Besucher verlangt.

2. Mittlere Fußwegdistanzen im  
Ausmaß von 150 bis 400 Metern  
von den Stationen verlangen die  
alten Ortsfriedhöfe in den Be-  
zirken Meidling (Friedhof Hetzen-  
dorf), Währing (Friedhof Gersthof  
von der Herbeckstraße her),  
Floridsdorf (Friedhof Stammers-  
dorf Ort) und Donaustadt (Fried-  
hof Stadlau). Auch die beiden  
Liesinger Ortfriedhöfe (Kalksburg  
und Erlaa) liegen in dieser Entfer-  
nungskategorie.

3. Nahe des Stationsbereiches  
sind die restlichen acht alten  
Ortsfriedhöfe situiert. Hier sind  
keine übertrieben langen Fuß-  
wege notwendig, um von der  
Station nahegelegener öffentli-  
cher Verkehrsmittel zum Friedhof  
zu gelangen.

Es werden dabei die Friedhöfe  
im 12. Bezirk (Altmannsdorf,  
Meidling), 11. Bezirk (Kaiser  
Ebersdorf), 13. Bezirk (Lainz),  
18. Bezirk (Pötzleinsdorf), 21. Be-  
zirk (Leopoldau), 22. Bezirk  
(Hirschstetten) und 23. Bezirk  
(Siebenbrunn) gut erschlossen.

Damit ist auch erkennbar, wie  
gut die alten, vor zwölf Jahren im  
Bestand gefährdeten Friedhöfe  
heute im Erreichbarkeitsnetz  
der Stadtstruktur eingebunden  
sind. An den ermittelten Entfer-  
nungen für diese kleinen Friedhö-  
fe zeigt sich im Vergleich mit  
bedeutend größeren Arealen die  
Notwendigkeit für deren bessere  
Erschließung mit öffentlichen  
Verkehrsmitteln, vor allem für  
ältere Friedhofsbesucher.

Prose Fr. 30. Okt.  
**Politik, Philosophie,  
Liebe, Wein - mehr  
als „akademisch“**

WIEN (p. m. p.). Rezitiationsabend  
im Akademischen Gymnasium:  
neugotisch der Raum, viele Jahr-  
hunderte alt die Texte, klassisch  
der Titel („Der antike Mensch in  
Mythos, Geschichte, Dichtung“),  
frappierend die Aktualität.

Was Professor Wolfgang Wolf-  
ring ausgewählt hatte, könnte -  
allerdings erheblich niedriger in  
der literarisch-denkerischen Qua-  
lität - aus Gegenwartdiskussionen  
stammen: Thukydides' Lob der  
Demokratie durch Perikles, die  
Konfrontation zwischen den Wel-  
ten des Theseus und des Kreon, die  
Entlarvung (Platon - Sokrates)  
und die Anwendung der Demagogie  
(Marc Anton bei Plutarch und  
Shakespeare); die satirischen Epi-  
gramme des Martial wären fast  
unadaptiert als Gesellschaftskritik  
von heute zu verstehen; die Lieder  
auf Liebe und Wein sind jedenfalls  
zeitlos. Und der Sieg von Gerech-  
tigkeit und Liebe - Herodot, Li-  
vius, Ovid - über Unrecht und  
Krieg bleibt Wunschtraum.

Die Darbietung, ob Prominenz  
(Heinz Holecek, Gerhard Tötschin-  
ger, Eduard Wegrostek) oder Schü-  
ler, Solo oder Chor, war traditions-  
gemäß eindrucksvoll. Der Abend  
wird heute, Freitag, um 19.30 wie-  
derholt.

IN KURZE



